

HolzWerken

Wissen. Planen. Machen.



Die Flachdübelfräse kann mehr!

Harzgallen & Co. elegant ausbessern

Schreibtisch bauen:

Was man tun kann, wenn
das Holz Macken hat

Haar oder Borste?

Wie Sie den passenden
Pinselfinder finden

Kreissäge im Fokus:

Was Sie über Sicherheit
wissen müssen





Bora hat 'nen Bock gebaut

Drei Funktionen packt Bora in seinen Rollenbock „PM5093 Deluxe“. Als feste Auflage, mit großer Rolle für lineare Bewegungen wie an der Kappsäge und mit Kugelrollen für Verschiebungen in alle Richtungen.

Das Prinzip des Zweibeiners ist nicht ganz neu: Ein U-förmiger Bügel trägt die etwas über 30 cm breite Rolle. Punkt. Diese einfache Variante ist für etwa 45 Euro im Handel zu bekommen.

Als „Deluxe“-Version kostet Boras Bock **Eine echte Stütze** zehn Euro mehr. Dafür lässt sich ein zweiter Bügel in zwei Positionen über die große Rolle klappen. Ein einfacher Stahlriegel dient dann als feste Stütze. Oder, in der anderen Position, acht Kugelrollen. Sie machen vor allem den Umgang mit großen Platten viel einfacher.

Die Höhenverstellung besteht aus einem einfachen Klemmhebel mit Gewinde, der eine verschiebbare, senkrechte Vierkant-Stange festspannt. Ohne Lochung und damit stufenlos, aber bei zu schwerer Last damit auch rutschgefährdet. Geeignet ist der Bock deshalb nur für leichte und mittelschwere Lasten bis etwa 70 Kilogramm. Einen Arm voll schwerer Bretter sollte man also auch nicht darauf fallen lassen. Der lösbaren Verschraubung hat bei unserem Modell ein wenig Fett gut getan, sie drehte sich etwas hakelig.

Fazit aber insgesamt: Der Bora-Rollenbock tut was er soll, und das für einen angemessenen Preis.

Mehr Infos: www.sautershop.de



Feiner Fräsen

Mit einer Oberfräse kann man nicht genau arbeiten! Wie? Was? Ist das hier eine versteckte Pro-und-Contra-Seite? Was ist denn mit den Viertelmillimeter-Einstellungen am Frästisch? Viel genauer geht es wohl kaum! Auch wenn das stimmt: Wer eine Oberfräse schon mal frei geführt hat, weiß, dass ein freihändiges, ganz exaktes Arbeiten schwierig ist: Selbst kleine Einhand-Maschinen sind relativ schwer, man muss schon viel Masse bewegen – ganz feine Arbeiten wie Schriftzüge oder Ornamente sind schwierig umzusetzen.

Die Firma Dremel hat für ihre bekannten Multitools deshalb das „Oberfräs-Vorsatzgerät 335“ entwickelt. Darin arbeitet das kleine Werkzeug als leichter Fräsmotor. Viel Hightech sollte man bei einem Preis von nur gut 30 Euro nicht erwarten: Kunststoff ist das vorherrschende Material, die Säulenführung und die Federn liegen offen.

Aber: Der Motor lässt sich spielfrei einschrauben, wichtige Funktionen wie eine Arretierung und eine Tiefenbegrenzung mit Schnell-Lösung bringt der Adapter mit. Außerdem dabei: Ein Parallelanschlag, eine Zirkelvorrückung und zwei Kopiererringe. Für alle Arbeiten, die dieses Zubehör erforderlich machen, würden wir zwar eher eine „normale“ Oberfräse einsetzen, aber wer weiß, welche Herausforderungen in Zukunft in der Werkstatt auf uns warten.

Das freihändige, feine Fräsen geht jedenfalls erstaunlich gut und ermöglicht eine filigrane Fräs-Spielart. Das System ist leicht genug, um auf kleinteilige Richtungswechsel zu reagieren und sauber der vom Nutzer gewünschten Kontur zu folgen.

Mehr Infos: www.dremel.de

**Akzeptable
Mini-Oberfräse**